



Klinik für Psychosomatische
Medizin und Psychotherapie

Von-Siebold-Str. 5
37075 Göttingen
Telefon 0551 39-64901

UNIVERSITÄTSMEDIZIN : **UMG**
GÖTTINGEN



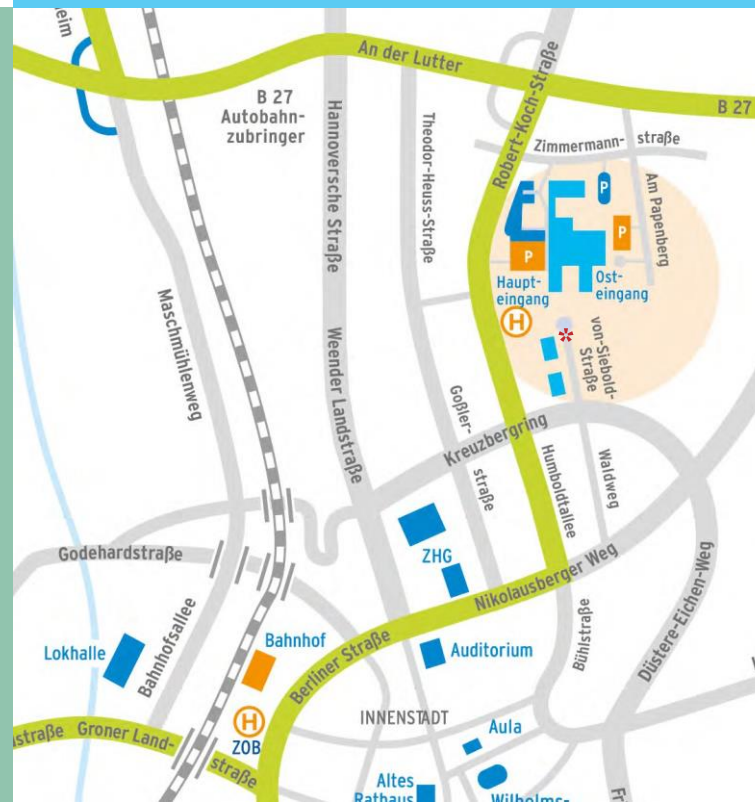
MITTWOCHSREIHE

Diese Veranstaltung ist bei der ÄK Niedersachsen zur
Zertifizierung angemeldet.

Wenn Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen
informiert werden wollen, schicken Sie bitte eine E-
Mail an Frau Nachsel:

nachsel@med.uni-goettingen.de

Aktuelle Informationen finden Sie auch auf unter
psychosomatik.umg.eu



Einladung zum Vortrag mit Diskussion

Diagnostik und Therapie von postCOVID. Was ist evidenzbasiert?

Prof. Dr. Martina de Zwaan
(MHH Hannover)

19. August 2026
16:30 bis 18 Uhr
Hörsaal 18 der UMG

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

wir freuen uns sehr, die Veranstaltungen im Rahmen unserer Mittwochsreihe bio-psycho-soziale Medizin wieder aufnehmen zu können.

Wir hoffen auf Ihren Besuch und einen regen Gedankenaustausch.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Prof. Dr. Christoph Herrmann-Lingen
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Prof. Dr. Jens Wiltfang
Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. Henrik Uebel-von Sandersleben
Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Prof. Dr. Silke Schicktanz
Ethik und Geschichte der Medizin

Zum Themenschwerpunkt:

Das Post-Covid Syndrom beschreibt gesundheitliche Beschwerden, die noch Monate und Jahre nach einer Corona-Infektion bestehen bleiben. Die Betroffenen leiden unter Erschöpfung, Belastungsintoleranz, kognitiven Einschränkungen, Schmerzen, Schlafstörungen und anderen Symptomen und viele erfüllen die Kriterien für ein chronisches Müdigkeitssyndroms oder ME/CFS. Häufig treten außerdem Angstzustände, depressive Verstimmungen oder starke Stressreaktionen auf.

Menschen mit post-COVID Syndrom sind im Alltag eingeschränkt und können Beruf oder Freizeitaktivitäten nicht wie gewohnt bewältigen. In schweren Fällen ist ein Verlassen des Hauses nicht mehr möglich. Dadurch entstehen Frustration, Unsicherheit und soziale Isolation. Besonders belastend ist, dass die Symptome für andere nicht sichtbar sind und die Betroffenen unter Stigmatisierung sowohl im privaten und beruflichen Umfeld als auch im Gesundheitswesen leiden. Auch Angehörige sind organisatorisch und psychosozial stark belastet.

Es mangelt an evidenzbasierten Therapieansätzen und Versorgungskonzepten und bisherige Therapieansätze sind nur eingeschränkt bis gar nicht erfolgreich. Aufgrund fehlender kausaler Therapien liegt der Schwerpunkt auf psychosozialer Unterstützung und symptomorientierter Therapie. Zudem mangelt es an einer strukturierten und koordinierten Versorgung von Patient:innen mit PCC. Die Referentin wird in ihrem Vortrag auf die klinische Diagnostik und die Evidenz in der Therapie eingehen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Professorin Dr. Martina de Zwaan

Direktorin der Klinik für Psychosomatik
und Psychotherapie
Medizinische Hochschule Hannover

Die Referentin ist seit 2011 Direktorin der Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie an der MHH. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in psychosozialen Aspekten bei körperlichen Erkrankungen, insbesondere bei Adipositas, im Kontext der Transplantationsmedizin und bei seltenen Erkrankungen. Weitere Schwerpunkte liegen in Patient Reported Outcome Measures (PROM), Psychotherapieforschung sowie der Beforschung von Essstörungen und Verhaltenssüchten. 2020 wurde Frau Prof. de Zwaan die Medaille der Deutschen Adipositas Gesellschaft verliehen. Zudem ist sie Fachkollegiatin bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

